

Kommission zur Vergabe der Studiengebühren für das Fach Psychologie

Protokoll der 15. Sitzung am 9. 4.2008

Anwesende nach Statusgruppen:

Professor/innen: Birgit Spinath

Wiss. Mittelbau: Joachim Schahn

Studierende: Franziska Friedmann, Tobias Krüger, Christiane Klittich (Vertreter/innen: Daniel Kofink, Leonie Link)

Gäste: Sebastian Stehle (Qualitätsmanager), Sonja Puderwinski (Studienberatung), Helene Ganser (studentische Hilfskraft für Studiengebühren)

1) Evaluation der Lehre

62,62% der Veranstaltungen wurden im WS evaluiert. Sebastian Stehle berichtet ausschließlich positive Rückmeldung von Dozenten/innen. Nach der Vorlesungszeit haben die Dozenten/innen noch einen Ergebnisbericht mit ihren Mittelwerten im Vergleich zu allen anderen Veranstaltungen erhalten. Überblicke mit den drei Kennwerten: Gesamtnote, subjektiver Lernzuwachs und Weiterempfehlung stehen getrennt nach Vorlesung, Seminar und Praktika im Internet. Aus Studiengebühren finanzierte Veranstaltungen sind markiert. Es wird über die Möglichkeit einer Online-Evaluation gesprochen, gegebenenfalls mit Verpflichtung. Im SS soll jede Veranstaltung evaluiert werden, die bis jetzt noch nicht evaluiert wurde. Alle aus Studiengebühren finanzierten Veranstaltungen werden auf jeden Fall evaluiert. Bereits im letzten Jahr evaluierte Veranstaltungen können sich dieses Semester auf freiwilliger Basis evaluieren lassen.

Die Evaluation zeigt auch, dass die Auslastung der aus Studiengebühren finanzierten Veranstaltungen insgesamt zufrieden stellend ist.

Nur vier Tutorien wurden evaluiert. Viele Tutorien sind keine Tutorien im herkömmlichen Sinn, sondern die Studierenden erledigen Hiwi-Arbeiten rund um eine besonders aufwändige Veranstaltung. Dies soll ab sofort kenntlich gemacht werden. Handelt es sich nicht um Unterrichts-Tutorien soll ein Kurzbericht verfasst werden, der darüber aufklärt, welche Arbeit verrichtet wurde. Liegt weder eine Evaluation vor noch ein Kurzbericht wird die Finanzierung gestrichen. Dies soll den Veranstaltern bald mitgeteilt werden. (Arbeitsauftrag: Sebastian Stehle) Der Kurzbericht soll formalisiert werden. Vorschläge zur Vorlage sollen bis zur nächsten Sitzung an Sebastian Stehle geschickt werden.

Das Qualitätsmanagement rund um die Studiengebühren soll über die Evaluation der Lehre hinaus ausgebaut werden. Dies soll dazu dienen, noch mehr Feedback und Ideen zu bekommen. Eine regelmäßige Befragung zum Ende des Semesters soll konzipiert werden (Arbeitsauftrag: Sebastian Stehle).

2) Zusätzliche Lehraufträge

In Zukunft wird es keine Veranstaltungen für das Grundstudium mehr geben. Es stellt sich die Frage, ob die Anzahl der zusätzlichen Veranstaltungen reduziert werden soll, was jedoch schwierig ist, da bislang für jede Arbeitseinheit ein Lehrauftrag zur Verfügung stand und manche Arbeitseinheiten deutlich mehr Bedarf angemeldet hatten. Darüber hinaus stehen noch 2-3 Lehraufträge über die Fakultät zur Verfügung, die jedoch deutlich niedriger dotiert sind. Auch könnte, wegen des Auslaufens des Diplom-Studiengangs, besonders viele Scheine gemacht werden (Torschlusspanik). Daher wird wieder die gleiche Anzahl an Lehraufträgen vergeben, wie im letzten Semester (1 pro AE, 4 von Studierenden, plus Verbesserung von Betreuungsrelationen).

Der Bedarf für Lehraufträge soll wie in den letzten Semestern gesammelt werden. Studentische Vorschläge: Sebastian Stehle (Arbeitsauftrag) schickt eine Rundmail mit dem Auftrag Vorschläge einzureichen. Helene Ganser (Arbeitsauftrag) macht einen Aushang und die studentischen Vertreter machen Ansagen in den Veranstaltungen.

Aus dem Professorium kommt der Vorschlag, in Zukunft statt einzelner Lehraufträge eher wenige langfristig beschäftigte Mitarbeiter/innen zu finanzieren bzw. zu bezuschussen. Die Methodenlehre z.B. würde sehr von einer weiteren Stelle profitieren. Zurzeit ist das Finanzvolumen, das aus Studiengebühren in die Methodenlehre fließt, etwa mit einer ganzen Stelle vergleichbar. Es stellt sich die rechtliche Frage, mit welchem Lehrdeputat eine solche Stelle ausgestattet sein sollte. Im Gespräch sind 12 SWS. Arbeitsauftrag: Birgit Spinath erkundigt sich, wie dies an anderen Unis gehandhabt wird.

3) Haushalt

Joachim Schahn berichtet über den aktuellen Stand des Haushalts. Alle Fakultäten waren durch den Rektor aufgefordert, einen Bericht über die verausgabten Mittel zu erstellen. Gleichzeitig verlangt der Strukturentwicklungsplan ein Konzept, nach dem die Gelder verausgabt werden.

Die 1200 Stunden für das Comenius-Projekt sollten gesondert aufgeführt werden (Arbeitsauftrag: Joachim Schahn). Christiane Klittich berichtet über das angelaufene Comenius Projekt. Die Nachfrage der Bachelor-Studierenden ist groß. Das Projekt ist langfristig angelegt.

4) Diverses

Protokoll:

Zurzeit sind die Protokolle für jeden lesbar im Internet. Dies führt zu Problemen, da manche Inhalte nicht für die Öffentlichkeit einsehbar sein sollten. Das Protokoll wird in Zukunft in den Elektronischen Semesterapparat gestellt, damit nur Mitarbeiter/innen der Universität und Studenten/innen darauf zugreifen können.

Veröffentlichung des Verwendungsplans:

Wenn es für dieses Semester noch keine ausformulierte Version gibt, werden die studentischen Vertreter/innen dies übernehmen (Arbeitsauftrag).

Sternberg-Ideen:

Die Ideen von Bob Sternberg zur Verwendung von Studiengebühren sollen noch einmal in Betracht gezogen werden. (Bsp: Vermittlung von Praktika). Die genauere Betrachtung wird auf die nächste Sitzung vertagt, wenn in den Haushaltsplan des WS eingestiegen wird. In der übernächsten Sitzung wird wahrscheinlich der Haushaltsplan für das WS in erster Version vorliegen.

Scanner:

Das Fragebogen-Einscannergerät wurde angeschafft. Sobald es funktioniert wird ein Aushang erstellt (Arbeitsauftrag: Helene Ganser) und eine Rundmail geschrieben (Arbeitsauftrag: Tobias Krüger), damit das Gerät auch von Studenten/innen und Mitarbeitern/innen für das Einscannen von Fragebögen genutzt werden kann.

**Nächster Termin: Mittwoch, der 7. Mai 2008, 15 Uhr, Gruppenraum
Entwicklungspsychologie**